

„Der beste Abenteuerspielplatz Kraillings“

Die Gemeinde Krailling will 365 000 Euro in die Neugestaltung des Pausenhofs der Grundschule investieren. „Das wird der beste Abenteuerspielplatz Kraillings“, prophezeit Werner Engl (Grüne) im Bauausschuss.

VON ANDREAS DENY

Krailling – Die 1962 errichtete Grundschule Krailling ist in die Jahre gekommen. Da eine Generalsanierung finanziell nicht zu stemmen war, werden das Gebäude und die Außenanlagen nach und nach saniert und modernisiert. Am Dienstag billigte der Bauausschuss einstimmig die Planung für die Umgestaltung des Pausenhofs. Kostenpunkt: 365 000 Euro. „Das ist eine Riesensumme“, konstatierte Rudolf Heidrich (FBK).

Für die Neugestaltung seien unter anderem umfangreiche Erdbewegungen erforderlich, so Susanne Brittinger vom Bauamt, die den ersten Entwurf für das Projekt fertigte. Die Ausarbeitung der Planung haben die Landschaftsarchitekten des Starnberger Büros Terrabiota übernommen. Der Schulhof soll einen Pflasterbelag aus Beton erhalten, der vom unbefestigten Böschungsbereich durch ein Farbasphaltband und eine Betonkante abgetrennt wird. Letztere soll der Hangerosion entgegenwirken und als Auffangbarriere dienen. Bei starken Regenfällen wird der Schulhof regelmäßig überschwemmt. „Die braune Soße stand nach einem Wolkenbruch fünf Zentimeter hoch“, berichtete Hans Wechner (CSU).

Die geplante Anschaffung neuen Spielgeräts ist eng mit Elternschaft und Lehrern ab-

gestimmt. Diese hatte im September vergangenen Jahres ein Unfall aufgeschreckt, bei dem ein Kind durch eine Nestschaukel schwer verletzt wurde (wir berichteten). Im

Schulhof sollen unter anderem ein offenes Baumhaus mit Rutsche, ein Kletter-Stangenwald und – bereits in diesem Sommer – eine Seilspiel-Kombination zum Balan-

cieren aufgestellt werden. Ferner sind neue Sitzpodeste sowie im Böschungsbereich ein Baumpfad aus unterschiedlichen Hölzern vorgesehen.

Werner Engl regte angesichts der beeindruckenden Ausstattung an, den Schulhof nach Fertigstellung nachmittags und an Wochenenden auch für andere Kinder zu öffnen. Ob dies rechtlich möglich ist, steht aber in Frage. Bürgermeisterin Christine Borst hielt es für besser, andere Spielplätze ebenfalls aufzurüsten.

Einen festen Zeitplan für die Umgestaltung des Pausenhofs gibt es nicht. Die Arbeiten sollen je nach Haushaltslage in Angriff genommen werden. Heuer werde man den Umbau voraussichtlich nicht stemmen, sagte Bürgermeisterin Borst. Kindern und Eltern sei aber in erster Linie die schnelle Anschaffung neuer Klettergeräte wichtig. Sebastian Seifzig begrüßte, dass es nunmehr einen Fahrplan gebe, den die Gemeinde abarbeiten könne. „Für meine Tochter kommt der Umbau aber leider zu spät.“



Der Pausenhof der Kraillinger Schule soll für 365 000 Euro neu gestaltet werden. Die Spielgeräte sind nach Auskunft des Bauamts in den vergangenen Jahren kontinuierlich weniger geworden, da sie nicht mehr den Sicherheitsanforderungen genügten. FOTO: RUTT